

Zillo
04/07

www.zillo.de



NUR 3,95 EURO
MIT CD!

Zillo

DAS MUSIKMAGAZIN

zillo-CD
NEUE SONGS VON:

WITHIN TEMPTATION
VNV NATION
CLIENT • DIORAMA
SCREAM SILENCE
ASSEMBLAGE 23
WUMPSCLT
FINNTROLL
GRENDEL • SONIC
REIGN • VOLKSTROIT
NORTHBORNE • THE
DEFECTORS • TADDERHEAD
THE BEAUTIFUL DISEASE
• 100° FILM-TRAILER



NINTU ANJOBI SWAPES
FUTURIST FUMPS
FUSION OF FUSIONARY
THE SUCCESSORS
WUMPSCLT
SCREAMING INNOV
MEL COTTONS
TERRAPORTRIA
DEINTI L'ARTISTEN
ASSEMBLAGE 23
YUNDEI
FINNTROLL
FADERHEAD
REVOLTING COLORS
LEATHER SHEEP
CULTUS FURORS
SONIC BEGS
ARCHELECT
DISMAY
HUMAN MACHINE
GRENDEL
NORTHBORNE
ZOMBIE CURB
II V.M.

WITHIN TEMPTATION



TYPE O NEGATIVE



THE NOTORIOUS B.I.G.



VNV NATION



DEMMU BORCHIE



LETTZT INSTANZ



DIORAMA

INHALT

WITHIN TEMPTATION

Zillo nimmt Within Temptations aktuelles Album „The Heart Of Everything“ und seine Entstehung mit Hilfe von Sängerin Sharon den Adel sowie Gitarrist Robert Westerholt und Ruud Adrianus Jolie gründlich unter die Lupe.

Seite 12





© Wilbert van den Boogaard

"THE HEART OF EVERYTHING"

- KOMMENTIERT VON GITARRIST RUUD ADRIANUS JOLIE:

"THE HOWLING"

"Diesen Song haben wir für das Online-Rollenspiel 'The Chronicles Of Spellborn' geschrieben und schon im Dezember 2005 aufgenommen. 'The Howling' wurde schon bei den letzten Festivals wie dem M'era Luna live vorgestellt. Es macht ebenso viel Spaß, ihn zu spielen, wie unsere Fans ihn gut aufgenommen haben, weil er voller Energie steckt. Deshalb haben wir ihn als erste Nummer ausgewählt."

"WHAT HAVE YOU DONE"

"Auch dieses Stück wurde für das Computerspiel komponiert. Auf dem Demo sang zusätzlich Robert, doch im Studio war es zunächst alleine Sharon. Aber wir alle vermißten dann die Männerstimme und dachten deswegen über einen Gastsänger nach. Keith Caputo von Life Of Agony stand ganz oben auf unserem Wunschzettel, und zum Glück hat er nach einem Probelauf zugesagt. Der Rock Mix kommt übrigens ganz ohne Orchester-Beitrag aus."

"FROZEN"

"Diese Nummer entwickelt eine sehr dichte und schöne Atmosphäre. Sharon's Stimmlinie klingt einfach fantastisch, und die Gitarren bekommen eine Menge zu tun. Ich verwende erstmals ein spezielles Picking. In der ersten Strophe wechsele ich damit ständig zwischen akustischer und elektrischer Gitarre hin und her, wodurch sich der Kontrast zum Refrain verstärkt. Ich singe im Hintergrund mit."

"OUR SOLEMN HOUR"

"Der Song beginnt mit einem Ausschnitt aus Winston Churchills berühmtester Rede. Ich garantiere, er wird ein echter Live-Kracher. Vor meinem geistigen Auge sehe ich schon die Festival-Besucher im Sonnenschein total abgehen (Da kann es wohl jemand kaum erwarten, auf die Bühne zu kommen, Anm.d.A.). Mein erstes Gitarrensolo für Within Temptation. Danke für die Gelegenheit."

"THE HEART OF EVERYTHING"

"Wir haben noch nie einen härteren Song aufgenommen. Das Schlagzeug gibt Gas, und die Gitarren wurden von der Leine gelassen, was mich sehr freut. Auf dem Album spielen wir tiefer gestimmte Siebensaiter, doch hier sind wir noch eine halbe Oktave runter gegangen. Mårtijns Kirchenorgel-Sound sorgt für eine ganz besondere Stimmung."

"HAND OF SORROW"

"Wenn ich ehrlich bin, konnte ich mit dieser Nummer am Anfang nicht viel anfangen. Erst nach den Aufnahmen und dem Mischen stellte sich für mich heraus, dass er über viele interessante Details verfügt, und doch sehr gut auf das Album passt. Gebt diesem Song etwas Zeit und Geduld. Er braucht mehrere Durchgänge, aber dann lohnt sich 'Hand Of Sorrow' umso mehr."

"THE CROSS"

"Zweifellos ist 'The Cross' mein Lieblingssong auf dieser Schelbe. Eigentlich klingt er völlig untypisch für uns, aber gleichzeitig ist er eindeutig von Within Temptation. So eine spannungsgeladene Atmosphäre hat uns bestimmt kaum einer zugebraut. Er wirkt etwas schräg, hat viele Gitarren und ich experimentiere mit einer Mandoline. Das hat mir genauso viel Spaß gemacht, wie noch einmal im Hintergrund zu singen."

"FINAL DESTINATION"

"Den Song hätte ich eigentlich als ersten eingespielt. Die schnelle Gitarre am Anfang kam aber kurz vor Schluss hinzu, weil uns bis dahin noch der letzte Kick fehlte. Erst danach passten die Puzzleteile der Aufnahme zusammen. Inhaltlich geht es um das Konzept der Horror-Filmreihe 'Final Destination': Am Ende kriegt der Tod uns alle – egal wie sehr wir uns dagegen wehren."

"ALL I NEED"

"Dieser Beitrag stammt alleine aus Sharon's Feder. Sie brachte ihn kurz vor Ende der Aufnahmen mit und war der letzte, der für dieses Album ausgewählt wurde. Die Entscheidung fiel uns leicht, weil er auf Anhieb überzeugt. Mich freut an ihm besonders, dass es eines unserer ganz seltenen Stücke mit einem Gitarren-Intro ist. Sharon sollte mehr Songs komponieren."

"THE TRUTH BENEATH THE ROSE"

"Für mich vermittelt der Titelsong ein ähnliches Gefühl wie 'The Silent Force' in Hinsicht auf die Produktion und die Struktur. Er funktioniert sehr gut auf der Schelbe, doch ich glaube, dass er live noch einmal an Kraft gewinnen kann. Dafür sollte schon sein dramatischer Aufbau mit einem echten Höhepunkt am Ende sorgen. Viele verglichen ihn mit den märchenhaften Stücken von 'Mother Earth', was ich sehr interessant finde."

"FORGIVEN"

"Kein Stück war für mich leichter aufzunehmen. Kein Wunder, in dieser Piano-Ballade tauchen keine Gitarren auf. Dafür kommt das Orchester sehr gut zur Geltung. Trotzdem eine sehr schöne Abschiedsnummer."



Zillo
DAS MUSIKMAGAZIN

volles Album sowie die nötigen Bonus-Tracks hinsichtlich limitierter Ausgaben oder Übersee-Versionen reicht, können Within Temptation für die eigentlichen Aufnahmen ins Studio gehen. Zu diesem Zeitpunkt stehen alle Arrangements im Wesentlichen fest. Zuerst wird ganz traditionell das Schlagzeug aufgenommen, um ein Takt-Fundament zu erhalten. Dann kommen Bass, Gitarren und Keyboards an die Reihe. Auf diese Weise wird das gesamte Album dann Spur für Spur eingespielt. „Manchmal gelangen aber auch Spuren aus unseren Voraufnahmen in den Mix“, offenbart Robert. „Es handelt sich dabei um derartig gelungene Takes, dass wir sie später nicht einmal genauso gut hinbekommen könnten.“ Oft sind es winzige Details, wie ein spezielles Gefühl oder ein Grad an Spontaneität, die sich auch in vielen Anläufen nicht mehr einstellen wollen. „Daran sollte keiner herumdoktern“, meint der Gitarrist. Lediglich zwei Dinge werden in dieser Phase ausgespart: der Gesang und das Orchester.

PHASE 4: BÜROKRATISCHES ORCHESTER

Als nächstes stehen bei Within Temptation die Orchesteraufnahmen auf dem Plan. Solch einen teuren Schritt muss sich eine Band aus dem Rocksektor erst einmal leisten können, doch mit ihrem überwältigenden Erfolg erwachsen den Niederländern neue Möglichkeiten. Um Dissonanzen zu vermeiden, existieren bereits Spuren mit Demo-Stimmlinien. Mit schiefen Klängen haben Within Temptation bereits bei den Aufnahmen zu „The Silent Force“ leidvolle Erfahrungen gesammelt. Weil sich Orchester und Gitarren nicht immer deckten, mussten Robert und Ruud einige Spuren neu einspielen oder opfern, wodurch ihre elektrischen Saiten-Klänge etwas zu kurz kamen. Aus diesem Schaden klug geworden, saß Keyboarder Martijn ständig den niederländischen Arrangeuren im Nacken, die aus den Vorgaben der Band eine Orchester-Partitur machten. „Martijn fuhr zur Sicherheit zusammen mit Stephen nach Prag, um bei den Aufnahmen des Orchesters vor Ort zu sein und eingreifen zu können“, sagt Robert. „Die Musiker hatten einige Schwierigkeiten mit unserem Material, wir haben es ihnen sicherlich nicht leicht gemacht.“ Ideen, die auf dem Notenblatt gut aussahen, aber sich in der Realität als zu komplex erwiesen, wurden aus Zeitgründen fallen gelassen. Orchestermusiker werden nach Stunden bezahlt. Als Rocker sieht Robert darin teilweise einen Zusammenstoß der Kulturen: „Viele klassische Musiker achten peinlich genau auf ihre Kaffeepausen, lassen den Geigenbogen pünktlich zum Feierabend fallen und verhalten sich wie die Beamten“, seufzt der Gitarrist. „Dies ist aber nur eine auffällige Tendenz. Denn es gibt auch Fanatiker, wie jener Cellist, der sich sogar Blasen an seine Finger spielte.“

PHASE 5: GEFÜHLTER GESANG

Noch bevor die instrumentale Phase abgeschlossen ist, schlägt Sharons Stunde: „Ich fange immer erst ungefähr zwei Wochen vor den Gesangsaufnahmen mit dem Schreiben der Texte an“, gesteht die schöne Sängerin. „Ich habe jedes Mal große Angst, dass ich es nicht schaffen werde. Manche Texte sind erst einen Tag oder sogar erst in der Nacht vor dem Einsingen fertig.“ Offenbar gehört sie zu jenen kreativen Menschen, die Druck brauchen, um arbeiten können. „Nur unter Zeitdruck kann ich gute Lyrik verfassen“, stimmt Sharon zu. „Dann finde ich plötzlich die nötige Konzentration. Vorher kommt einfach zu viel dazwischen.“

Während des Schreibens lässt sie sich von der Musik inspirieren. „Ich finde die Gesangslinien, indem ich mich von meinen Gefühlen beim Hören des Songs leiten lasse“, erklärt die Holländerin. „Melodien gehen mir immer sehr leicht von der Hand, da bin ich unheimlich schnell.“ In der Demo-Phase stopft sie nach eigenen Angaben, immer eine Menge Füllwörter als Lückenbüßer in ihren Gesang, und versucht mehrere Varianten in verschiedenen Tonhöhen. Damit war Sharon bei den Aufnahmen zu „The Heart Of Everything“ besonders erfolgreich, wie die vielfältige Abwechslung sowohl in der Höhe als auch in stilistischer Hinsicht zeigt. „Als Füllwörter verwendet sie niemals ein „Lala“, sondern Wörter in der richtigen Länge. „Bei „Ice Queen“ hatte ich zum Beispiel die völlig sinnlose Zeile „Come On Believer“ auf dem Demo gesungen“, enthüllt Sharon. „Daraus wurde später „On Cold Wings“, was zum Rest des Textes passt.“ Die Sängerin bedauert, dass oft nicht einmal auf die Lyrik geachtet wird, weil ihr die Texte ebenso sehr am Herzen liegen wie die Musik. „Es ist immer eine große Herausforderung, mindestens soviel Gefühl und Aussagekraft in die Lyrik zu bringen wie in die Gesangslinien. Am Ende muss alles stimmen.“

PHASE 6: ENTSCHEIDENDE MISCHUNG

Wenn endlich alle Aufnahmen im Kasten sind, bleibt bei Within Temptation jedes Mal ein Überschuss zurück. „Dann müssen wir Lieb-linge opfern“, meint Robert. „Außerdem gilt es, kleine Korrekturen und Ergänzungen vorzunehmen. Wir treffen große Entscheidungen, und feilen an kleinen Details.“

Nach einer ersten Überarbeitung der Aufnahmen rückt die Arbeit des Mischers in den Vordergrund. Wie schon auf „The Silent Force“ saß auch für „The Heart Of Everything“ der schwedische Produzent solcher Größen wie Rammstein und Apocalyptica an den Reglern: Stefan Glaumann. „Wir haben Rohfassungen der Songs von Stockholm nach Holland geschickt, damit sich auch Sharon und Martijn an den Entscheidungen beteiligen“, erzählt Robert und freut sich über die Möglichkeiten moderner Datenautobahnen. Beim Mischen tauchen ständig neue Fragen für den Produzenten auf, weshalb jede Band an diesem Vorgang teilnehmen sollte. „Instrumente und Gesang müssen aufeinander abgestimmt werden, und der Charakter eines Songs verändert sich dramatisch, je nachdem welche Elemente in den Vordergrund rücken. „Das ist eine sehr komplexe Angelegenheit und zeitaufwändige Angelegenheit“, merkt Robert an.“ In dieser Phase werden auch zusätzliche Spuren eingearbeitet, wie der Gastbeitrag von Life-Of-Agony-Frontmann Keith Caputo für die erste Single „What Have You Done“ oder ein Sample vom englischen Kriegspremier Winston Churchill in „Our Solemn Hour“.

PHASE 7: OBSKURES MASTERING

Doch mit dem finalen Mix ist noch lange nicht das Ende aller Arbeiten erreicht. Als letzter Schritt wird das Album gemastert – ein eher unbekannter und oft unterschätzter Schritt im Schöpfungsprozess. Im Mastering wird die Lautstärke der einzelnen Songs auf dem Album angeglichen, der Sound durch Kompression stärker und wuchtiger gemacht und Fehler korrigiert. „Es galt noch störende Frequenzen und einige Knacker zu beseitigen“, lässt Robert wissen. „Beim Mastern geht es nicht mehr um die Musik, sondern nur noch um den Sound. Da kann unheimlich viel kaputtgemacht werden. Deshalb sind wir zu einem Spezialisten in die USA gegangen, der auch schon für Beyoncé, Eminem oder Linkin Park gearbeitet hat.“ Jetzt braucht aber niemand zu fürchten, dass Within Temptation plötzlich wie eine Pop-Diva klingen. „Es geht wie gesagt, nur um die Grundlage“, wirft der Gitarrist ein. „Lass die Kompressoren krachen, ächzen und stöhnen, bis alles schön dreckig ist. Alles zu verdichten und dennoch immer noch gut klingen zu lassen, braucht einen wahren Meister seines Fachs – und den haben wir angeheuert.“

ERFOLGSGESCHICHTE

Dennoch sorgt wahrscheinlich bereits die Erwähnung solcher Namen wie Beyoncé oder Linkin Park für den Dauerbrenner unter den Vorwürfen an Within Temptation, nämlich ihre angebliche Kommerzialität. „Das sind doch bloß vorgeschobene Argumente“ wehrt sich Robert. „Einige Leute mögen einfach keine Veränderungen und gönnen uns weder

„EINIGE LEUTE MÖGEN EINFACH KEINE VERÄNDERUNGEN UND GÖNNEN UNS WEDER DIE WEITERENTWICKLUNG NOCH DEN ERFOLG.“

ROBERT

die Weiterentwicklung noch den Erfolg.“ In den guten, alten Growls von ihrem Debütalbum „Enter“ (1997) sieht der Gitarrist und ehemalige Grunzer nur noch einen alten Hut. Seiner Meinung nach wollen viele der alten Fans „ihre Entdeckung“ exklusiv für sich behalten und stören sich an dem Gefühl, nur noch ein Teil einer großen Anhängerschaft zu sein. „Manche glauben

auch, dass Musik weniger kommerziell ist, umso härter sie klingt“, ergänzt Robert. „Aber letztlich bedeutet kommerziell kaum etwas anderes als populär, und knallharte Truppen wie Slipknot haben einen enormen Erfolg. Der Kommerz-Vorwurf ist ein meiner Augen nur eine billige Ausrede für ganz andere Interessen.“

„The Heart Of Everything“ wird die Popularität der Niederländer sicherlich weiter in die Höhe schießen, obwohl sich Within Temptation mit diesem Album in Sachen Härte wieder deutlich gesteigert haben. Sharon den Adel hat ihren Kopf aber gerade bei ganz anderen Dingen: „Juhu, ich freue mich schon auf den Urlaub!“, schmettert die Sängerin zum Abschied ins Telefon. Der Urlaub sei ihr redlich gegönnt, damit sie zum Tourbeginn im April frisch und ausgeruht auf die Bühne kommen kann. Gute Reise!

Emma Perez
Fotos © Hans Verleure
www.withintemptation.nl



MIT IHRER NEUEN SINGLE „WHAT HAVE YOU DONE“ WERDEN WITHIN TEMPTATION MIT SICHERHEIT DIE CHARTS STÜRMEN. ZILLO NIMMT IHR AKTUELLES ALBUM „THE HEART OF EVERYTHING“ UND SEINE ENTSTEHUNG MIT HILFE VON SÄNGERIN SHARON DEN ADEL SOWIE GITARRIST ROBERT WESTERHOLT UND RUUD ADRIANUS JOLIE GRÜNDLICH UNTER DIE LUPE.

Das Gothic-Metal-Traumpaar Sharon den Adel und ihr Lebensgefährte Robert Westerholt freut sich zusammen mit Töchterchen Luna auf zehn Tage Urlaub. Seit Wochen reist die Band momentan von einem Promoter-Termin zum anderen, und natürlich müssen ihre beiden Aushängeschilder dabei Extraschichten fahren. Obwohl Sharon und Robert dadurch kräftig Vielfliegermeilen sammeln können, müssen sie rund um den Globus Welt dauernd die gleiche Fragen beantworten. Das ist der Preis des Ruhmes. Trotzdem bleiben die Niederländer stets geduldig, freundlich und jederzeit auf dem Teppich.

KINDERSEGEN

Derzeit steht Robert gelassen auf dem Teppich seines Heims, welches er mit seiner Lebensgefährtin und Bandpartnerin Sharon teilt. Die Sängerin kommt gerade mit ihrem gemeinsamen wenige Monate alten Töchterchen Luna zur Tür herein. Die Beiden waren unterwegs, um den ersten Reisepass für die Kleine abzuholen. Sharon möchte ihr Kind auch auf Reisen bei sich haben und sieht die Erziehung in erster Linie als Elternsache an. Bei einigen Shows war Luna bereits mit von der Partie. „Es stellt uns nicht vor unlösbare Probleme, wenn wir unser Kind mitnehmen wollen. Alle Mitglieder der Crew reißen sich um den Job als Babysitter, wenn ich auf der Bühne stehe“, versichert die berühmte Mutter. „Wir stellen lediglich unsere Tournee-Planung ein wenig um, legen mehr Pausen ein und werden nicht mehr so lange am Stück unterwegs sein.“ Die anderen Mitglieder ihrer Band stehen zum Glück hundertprozentig hinter dem Elternpaar. Für kinderfreundliche Rahmenbedingungen ist also gesorgt. Gute Erfahrungen mit der Vereinbarkeit des Musikerlebens und Kindern an Bord haben schließlich auch schon die Kollegen von Leaves' Eyes gesammelt: Liv Kristine und Alex Krull lassen ihren Sohn Leon ebenfalls nicht grundsätzlich bei den Großeltern zurück, sondern nehmen ihn so oft wie möglich mit. Mit der seit Jahren rasch wachsenden Zahl von Sängerinnen, aber auch Instrumentalistinnen in vielen Gruppen der Gothic- und Metal-Szene dürften Kinder im Backstage-Bereich in absehbarer Zeit nicht mehr eine Ausnahme darstellen, sondern bald zur Regel werden. Wie sich Veranstalter, Nightliner-Vermieter und Manager auf den Nachwuchs einstellen, wird spannend zu beobachten sein: Wickelräume, mitreisende Kindergärtner oder Ganznachtsbetreuung in der clubeigenen Krippe als selbstverständliche Tournee-Begleitangebote? Wohl kaum, aber wer weiß ...

DICKKÖPFE

Auf den Entstehungsprozess von „The Heart Of Everything“ hatten aber weder die Geburt noch die Mutterschaft einen direkten Einfluss. Sharon möchte ihr privates Leben nicht mit beruflichen Aspekten vermischen und will auch in Zukunft keine Kinderlieder schreiben oder ihrer Tochter ein Konzeptalbum widmen. Mit der Trennung von Beruf – oder besser: Berufung – und Privatem hat die Sängerin bereits Erfahrung. Es wirkt auf den ersten Blick überraschend, doch Sharon und Robert bilden beim Komponieren kein Team. „Robert und ich sind uns einfach viel zu ähnlich“, begründet Sharon die Arbeitsteilung. „Wir haben beide sehr klare Vorstellungen, wohin sich ein Song entwickeln soll. Dann will der eine dorthin, der andere aber dahin, und dann kracht es.“ Beide Partner beschreiben ihre vergablichen Versuche, gemeinsam an neuen Stücken zu arbeiten, mit dem Wort „frustrierend“. Offenbar verhindern ihre dominanten Persönlichkeiten und starken Charaktere – böse Zungen würden von Dickköpfen sprechen – eine fruchtbare Zusammenarbeit an den Kompositionen. Im klaren Gegensatz dazu bilden Sharon und Robert bei Interviews ein starkes Team. Es kommt oft vor, dass ein Partner die Gedanken des anderen fortsetzt, wenn dieser ins Stocken gerät. Sogar bei getrennten Befragungen widersprechen sich die Beiden nur in ganz seltenen und eher unwesentlichen Fällen. In diesem Fall legt Robert großen Wert darauf, dass Sharon mit „Krachen“ kein Anschreien oder böswärtige Streitereien meint. „Wir knirschen eher beide frustriert mit den Zähnen, weil unser jeweiliges Gegenüber einfach nicht verstehen will, was einem selbst offensichtlich erscheint und klar vorschwebt. Sharon und ich leben zu sehr in unseren eigenen Welten.“ Seiner Meinung nach, braucht ein starker Wille eher einen Part-

„ES IST IMMER EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG, MINDESTENS SOVIEL GEFÜHL UND AUSSAGEKRAFT IN DIE LYRIK ZU BRINGEN WIE IN DIE GESANGSLINIEN. AM ENDE MUSS ALLES STIMMEN.“
SHARON

ner, der unterstützend arbeitet. Die „Komponier-Teams“ haben sich deshalb seit der Arbeit an „The Silent Force“ (2004) nicht wesentlich verändert. „Sharon hat zum ersten Mal alleine komponiert“, verrät Robert. „Der Song ‚All I Need‘ ist von ihr.“ Meistens schreibt die Sängerin ihre Lieder aber gemeinsam mit Keyboarder Martijn Spiereburg, während sich Robert seit dem letzten Album auch gerne mit Produzent Daniel Gibson zusammensetzt – aber immer noch oft ohne jede Unterstützung auskommt. Dabei ist es ungewöhnlich, dass sich ein Produzent direkt am Songwriting beteiligt. „Es hat zwischen Daniel und mir musikalisch auf Antrieb ‚Klick‘ gemacht“, lässt der Gitarrist wissen. „Während der Aufnahmen zu ‚The Silent Force‘ sind wir auch privat gute Freunde geworden. Ich schreibe sehr gerne mit ihm zusammen.“ Für Robert gilt, dass die Dinge beim Schreiben anders sind als im normalen Leben. Zum Glück sieht Sharon dies auch so, wodurch die Gefahr von Beziehungsstreit gebannt wird. „Es geht beim Komponieren nicht um eine oder unserer private Beziehung“, betont Robert. „Martijn und ich können schließlich ebenso wenig gut miteinander arbeiten wie Sharon und Daniel – obwohl wir alle befreundet sind.“ Für ihn besteht der Kompositionsprozess aus einem Beitrag zu einer gemeinsamen Sache, wobei besonders das

Wissen wichtig ist, wann man sein Gegenüber gewähren lassen muss. Darum sei es immer sehr schwierig, den richtigen Partner beim Songwriting zu finden.

ETAPPENZIELE

Die Arbeit an einem neuen Album erfolgt in mehreren Etappen, deren Ablauf meist in notwendigen Bahnen verläuft. Trotz logischer Zwänge bleibt jeder Band reichlich Spielraum für Variationen übrig. Mit Hilfe von Sharon und Robert lässt sich der Weg zurückverfolgen, den „The Heart Of Everything“ genommen hat. Dadurch werden auch Eigenheiten von Within Temptation deutlich, die über eine reine Betrachtung ihrer Arbeitsweise hinausgehen.

PHASE 1: KONZENTRIERTE KOMPOSITIONEN

Mit dem Komponieren der Songs befinden sich Within Temptation zwar noch am Anfang, aber gleichzeitig auch schon mitten im Entstehungsprozess eines neuen Albums. Dabei kommen der Band ihre Erfahrungen zugute. Schon länger haben sich die Niederländer von der Idee verabschiedet, eine Platte nebenbei auf Tour oder in kürzester Zeit schreiben zu können. Seit „The Silent Force“ gesellte sich die Erkenntnis hinzu, dass zu viele Stunden am Tag oder eine schlechte Stimmung ebenfalls zu keinem Ergebnis führen. „Wenn nichts gelingen will, gehe ich mittlerweile lieber etwas anderes machen“, sagt Robert. „Denn am nächsten Tag habe ich auch noch genug Zeit zum Komponieren.“

PHASE 2: GESIEBTE DEMOS

Nachdem die Musiker untereinander Verbesserungsvorschläge sowie positive und negative Kritik ausgetauscht haben, sind Within Temptation bereit zum Hörbarmachen ihrer Ideen. Im Gegensatz zu vielen anderen Truppen, findet die erste Realisation nicht im Proberaum statt. „Wir erstellen unsere Demos im Studio“, erläutert Robert. „Dabei kommen auch die restlichen Bandmitglieder mehr ins Spiel. Sie bringen eigene Ideen ein oder regen Verbesserungen an.“ Gitarrist Ruud Adrianus Jolie und Schlagzeuger Stephen van Haestregt liefern nun ihrerseits Spuren für das Demo ab. Diese Arbeitsweise könnte die Gefahr bergen, dass der Live-Aspekt ihrer Songs zu kurz kommt. „Ein guter Song funktioniert immer auch bei Konzerten“, wehrt der Gitarrist ab. „Miese Stücke landen in dieser Phase im Müll.“ Somit funktionieren die Aufnahmen von Demos gleichzeitig als musikalisches Sieb. Deshalb müssen Within Temptation grundsätzlich mehr Stücke schreiben, als sie später für ihr Album benötigen. Es landen immer auch Ideen im Müll. Nur Songs, die es mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in der nächsten Studiophase schaffen, bekommen eine Chance.

PHASE 3: SPUREN IM STUDIO

Wenn genügend funktionierende und von allen oder den meisten Mitgliedern der Band akzeptierte Songs vorhanden sind, damit es für ein



WITHIN TEMPTATION

WITHIN TEMPTATION FÜR SAMMLER

– EINE KOMMENTIERTE DISKOGRAPHIE:

„ENTER“ (1997)



Auf Ihrem Debütalbum lagen Within Temptation noch auf klassischem Gothic-Metal-Kurs mit süßem Frauengesang, männlichem Grollen und harten Gitarren. Ihre Einflüsse von Paradise Lost oder The Gathering sind noch sehr deutlich.

RUUD: „Damals war ich noch nicht in der Band, war aber von dem Album begeistert. Einige Jahre später durfte ich einige Songs dann selbst fühlen – was sich seltsam anfühlte. Songstrukturen und Produktion sind weit von dem entfernt, was wir später gemacht haben – nicht nur wegen Roberts Grollen.“

SINGLES: „RESTLESS“ (1997)

„THE DANCE“ (EP, 1998)



Mit dieser EP machten die Niederländer einen großen Entwicklungssprung. Die Erstauflage ist mitunter schwer aufzutreiben.

RUUD: „Ich spielte mit meiner alten Band The Brotherhood Foundation, war mehr an Absinth und Damen interessiert, also hing ich mehr mit Within Temptation herum. So haben wir uns kennen gelernt. Ein großer Schritt von ‚Enter‘ mit stark verbessertem Songwriting.“

„MOTHER EARTH“ (2000)



Der Durchbruch. Die niederländische Originalausgabe hat ein orangefarbenes Cover. 2003 erschien eine internationale Ausgabe mit grünem Titelbild und Bonus-Tracks/CD.

RUUD: „Für die spätere Ausgabe haben wir neue Fotos mit der neuen Besetzung machen lassen, aber keine zusätzlichen Studio-Tracks aufgenommen. Robert hatte sowieso alle Gitarren eingespielt. Das ist wirklich Sharon auf dem Cover.“

SINGLES:

„OUR FAREWELL“ (2001),

„ICE QUEEN“ (NL 2001, D 2003),

„MOTHER EARTH“ (NL 2002, D 2003),

„RUNNING UP THAT HILL“ (KATE BUSH

COVERVERSION: NL 2003, D 2004)

„THE SILENT FORCE“ (2004)



Zahlreiche Loops, Orchester-Einsatz und Charterfolge in ganz Europa. Within Temptation haben von diesem Album angeblich mehr verkauft als Nightwish mit „Once“ (2004). Die „Premium-Edition“ kommt mit zwei Bonus-Songs.

RUUD: „Das waren meine erste große Studioaufnahmen und deshalb unheimlich spannend. Wir standen unter Druck, weil wir von den großen Erwartungen an uns wussten. Auf der anderen Seite konnten wir endlich alles machen, was wir wollten – wie ein Orchester anheuern. Wir haben viel experimentiert.“

SINGLES:

„STAND MY GROUND“ (2004),

„MEMORIES“ (2005), „ANGELS“ (2005)

„THE HEART OF EVERYTHING“ (2007)



Mehr Metal, weniger Elektronik und ein sehr abwechslungsreiches Songwriting. Sharon singt sich vielseitig und in Bestform durch hohe wie tiefe Stimm-lagen.

RUUD: „Unser neues Album klingt organischer und natürlicher. Wir haben wieder mehr Gitarren, aber auch viele akustische Elemente. Im Unterschied zum Vorgänger kommt der Kontrast zwischen Band und Orchester viel besser raus. Unsere Erfahrungen von ‚The Silent Force‘ zahlen sich aus. Mehr von allem.“

SINGLES: „WHAT HAVE YOU DONE“ (2007)

DVD „MOTHER EARTH TOUR“ (2003)



Wer die niederländische Ausgabe hat, kann sich glücklich schätzen. Darin war eine Live-CD als Zugabe enthalten, die in Deutschland durch Preisabsprachen auf Kosten der Fans verhindert wurde. Enthält viel zu-

sätzliches Material.

RUUD: „Ein schönes Souvenir für uns. Die Band ist wie ein rasender Frachtzug, und wir kommen kaum zu Ruhe. Die DVD bewahrt einen Moment in der Zeit, auf den wir genauso wie unsere Fans zurückblicken können.“

„THE SILENT FORCE TOUR“ (2005)



Optisch noch opulenter, klanglich klar verbessert und mit viel mehr Bonus-Einblicken hinter die Kulissen. Eine vorbildliche Live-DVD. RUUD: „Größer, schöner, besser. Das Konzert auf Java Island war an sich schon spannend. Irgendwie sehen wir älter aus, aber das könnte an unseren Lebensstil liegen.“

WER SPIELT HEUTE MIT?

Robert Westerholt (seit 1996), Gitarre
Sharon den Adel (seit 1996), Gesang
Jeroen van Veen (seit 1996), Bass
Stephen van Haestregt (seit 2001), Schlagzeug
Martijn Spierenburg (seit 2001), Keyboard
Ruud Jolie (seit 2004), Gitarre

